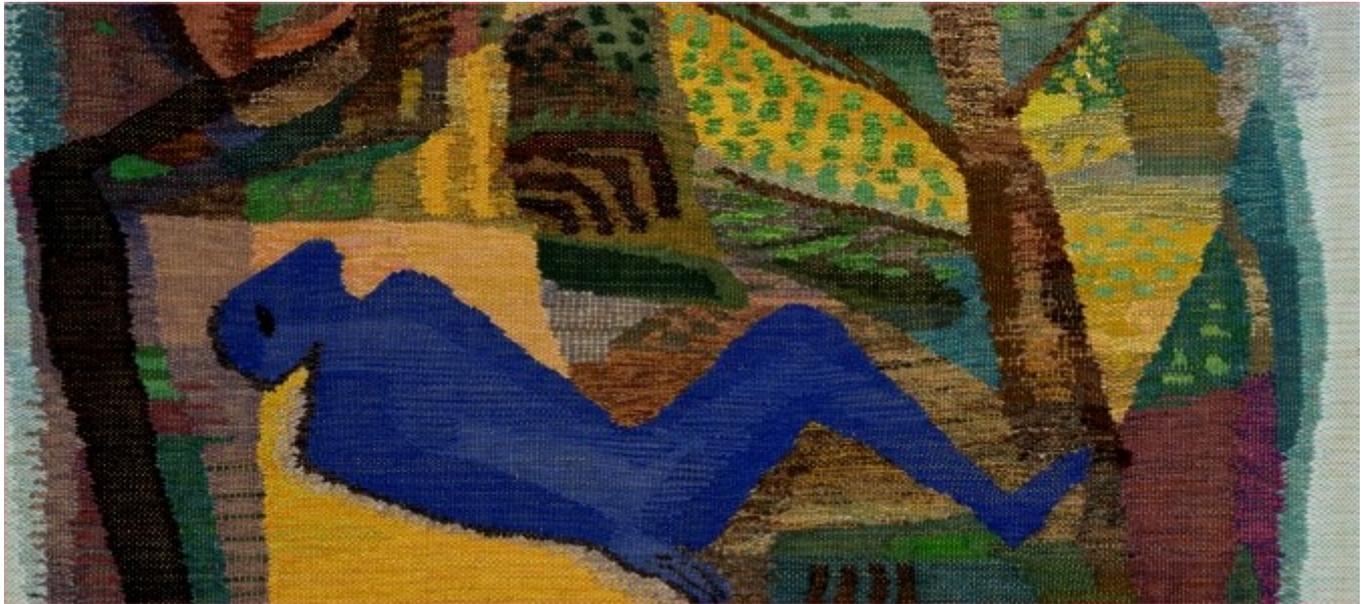


**Das NATIONALMUSEUM STETTIN zeigt in
Kooperation mit der Galerie und Kunsthandlung
BLAUE BRÜCKE Dresden
unter dem Titel**

**Else Mögelin - Bauhaus und Spiritualität in
Pommern.**

**Textilien und Bilder von Else Mögelin mit biografischen Bezügen
zu Künstlerkollegen der Kunsthochschule Stettin, zur Region
Pommern und deren komplexer Geschichte**



**11/4/2024 - 7/7/2024
NATIONALMUSEUM IN STETTIN**

Aktuelle Ausstellung:

Else Mögelin. Bauhaus und Spiritualität in Pommern

Die Ausstellung wird bis zum 7. Juli 2024 VERLÄNGERT.

Else Mögelin war eine der wichtigsten Künstlerinnen, die mit dem Stettin der Zwischenkriegszeit in Verbindung gebracht wurden.

Als Absolventin des bereits berühmten Bauhauses brachte sie innovative kreative und didaktische Methoden nach Pommern. In den Jahren 1927–1942 leitete sie eine Textilwerkstatt an der Städtischen Schule für Handwerk und Kunstgewerbe in Stettin, die 1930 in Praktische Schule für Gestaltung umbenannt wurde. Die Schule arbeitete eng mit dem Stadtmuseum unter der Leitung von Walter Riezler zusammen, der immer wieder die Leistungen von Dozenten und Studenten präsentierte und moderne Tendenzen in der Kunst förderte. Die aktuelle Ausstellung versammelt im selben Gebäude – wenn auch zum ersten Mal für ein breites polnisches Publikum – die Werke von Mögelin und ihrem Umfeld. Von jugendlichen Abstraktionsexperimenten bis hin zu volkstümlichen Stilisierungen reifer oder später Jahre: Weben, Malen und Druckgrafik spiegeln eine ständige Faszination für die Natur und das Bedürfnis nach spiritueller Entwicklung in der sich verändernden Landschaft und politischen Situation wider.

Die Ausstellung versammelt über 100 Objekte verschiedener Medien und Techniken aus institutionellen und privaten Sammlungen. Fast alle Werke werden zum ersten Mal in Polen gezeigt, einige von ihnen haben ihre internationale Erstaufführung. Mögelins Werk wird im Kontext der Werke von m.in. Friedrich Bernhardt, Theodor Bogler, Egon Engelen, Otto Lindig, Kurt Schwerdtfeger, Lotte Usadel, Wilhelm Wagenfeld und Vincent Weber gezeigt.

Bearbeitet von Dr. Szymon Piotr Kubiak

Else Mögelin. Bauhaus und Spiritualität in Pommern

Nationalmuseum in Stettin,
Wały Chrobrego Str. 3 www.muzeum.szczecin.pl

Eröffnung: 11. April (Donnerstag), 18.00 Uhr

Ausstellungsoffenheit: bis 7. Juli 2024

Veranstalter: Nationalmuseum Stettin

Partner: Kunsthandlung Blaue Brücke Dresden,

Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst Cottbus, Galerie &

Bauhaus Kurator: Dr. Szymon Piotr Kubiak Öffnungszeiten

: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag 10.00–18.00 Uhr, Freitag, Sonntag
10.00–16.00 Uhr

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Cornelia Pieper,

Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig.

Schirmherr des Nationalmuseums in Stettin: [PKO Bank Polish](#)

LEBENS LAUF

1887

Else Mögelin wird am 20. April in Berlin als Tochter von Max Bruno Mögelin, Lehrer am Königstädter Gymnasium, und Marie, geb. Huhn, einer Hausfrau, geboren. Sein Vater, Sohn von August Wilhelm, einem Küfermeister aus Gorzów Wielkopolski, und Minne Modesta Sophie, geb. Dibelius, ist Naturforscher: Er promovierte in Halle mit einer Arbeit über die Koeffizienten der Fakultät (1882), lehrt Chemie und Physik und gehört der Botanischen Gesellschaft der Provinz Brandenburg an. Seine Mutter, die Tochter von Carl Otto und Marie Anna, geb. Sehlmacher, stammt aus einer niederländischen Familie, die sich in Burg (Jerichow) bei Magdeburg niedergelassen hat. Sowohl die Huhns als auch die Sehlmacher waren mit dem Färben von Wolle, der Herstellung von Garn und Leinen und deren Verkauf beschäftigt. Else hat eine ein Jahr ältere Schwester Margarethe, und 1890 wird ein Bruder Kurt geboren.

1907

Nach dem frühen Tod seines Vaters (1901) beschließt Mögelin, schnell einen Beruf zu erlernen: Sie erhält ein Diplom als Zeichenlehrerin an der Königlichen Kunstschule. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs arbeitete sie in den Fabriken der Hauptstadt, beobachtete gleichzeitig an der Kunstgewerbeschule (Charlottenburg) bei dem Textildesigner und Reform der Damenmode, Alfred Mohrbutter, und besuchte einen Kurs für Dekorateure an der

vom Deutschen Werkbund mitgeführten Reimannschule. Er nahm an den Ausstellungen der Berliner Secession teil und präsentierte im Herbst 1917 die von der Presse beachtete Landschaft Flaches Land auf ihrer 31. Ausstellung.

1919

Im Sommer nimmt er am ersten Großereignis der Weimarer Republik teil: der Kunstausstellung Berlin 1919 (im Rahmen der Freien Secession). Es präsentiert den Linolschnitt Klagefrauen und das religiöse Gemälde Madonna im Wald, in dem es das ikonografische Motiv einer weiblichen Figur mit einem Hirsch einführt. Im Oktober begann er sein Studium am Bauhaus: Er besuchte einen Einführungskurs bei Johannes Itten und Paul Klee und verbrachte anschließend ein Jahr in der Schlosserwerkstatt von Naum Slutzky. Von Juli 1920 bis März des folgenden Jahres arbeitete er unter der Leitung von Gerhard Marcks und Max Krehan in der Töpferwerkstatt in Dornburg, der einzigen Außenstelle der Weimarer Universität. Die Schüler wohnen in bescheidenen Zimmern im ersten Stock des Schlossmasthauses, haben eine Gemeinschaftsküche und ein Stück Ackerland, das Mögelin "Dornburger Askese" nennt. Die drei Aquarelle, die er dort schuf, zeigt er auf der Großen Berliner Kunstausstellung (1921). Ab April 1921 war er Lehrling in der Färberei und Weberei von Helene Börner und Georg Muche, wo er im März 1923 seine Ausbildung abschloss. Nach Mögelins Abschied vom Bauhaus schmückt ihr Stoff Free Composition das Büro des Schulleiters.

1923

Umzug in eine kooperative Handwerkskolonie in Gildenhall bei Neuruppin. Die Genossenschaft hat Maurer-, Tischler-, Tischler-, Möbel-, Drechsler-, Stellmacher-, Bootsbau-, Töpfer- und Keramikbildhauerei, Weberei, Stickerei, Schmiede- und Metallarbeiten, Malerei, Schuhmacherei und Fotografie. An Pfingsten 1923 übernahm Mögelin eine Textilwerkstatt, die er bis März 1926 selbstständig führte. Dann kam der Webermeister Otto Patkul Schirren hinzu. Mögelin schickt seine Produkte zur renommierten Grassi-Messe im Leipziger Museum für Angewandte Kunst, und Walter Riezler – Direktor des Stadtmuseums Stettin, Werkbundtheoretiker und Kurator des Deutschen Pavillons auf der Zweiten Biennale in Monza (1925) – präsentiert ihren Ruppiner See Bastreifen in Italien. Der natursensible Künstler setzt zwei Familientraditionen fort: auf der Seite des Distaffs in der technischen Schicht, auf der Schwertseite – in der ikonografischen Ebene.

1927

Mögelin präsentiert – noch als Gast – seine Aquarelle auf der Ausstellung der

Norddeutschen Secession im Stadtmuseum in Stettin. Am 1. April bekommt sie eine Stelle als Textillehrerin an der Städtischen Schule für Handwerk und Kunstgewerbe in Stettin. Trotz ihres Umzugs nach Pommern bleibt sie Beraterin der Weberei in Gildenhall, mit der sie weiterhin erfolgreich ist. Dank seiner Zusammenarbeit mit dem Berliner Architekten Harry Rosenthal erhält er Aufträge für Reifen und Vorhänge für wohlhabende Bewohner der Hauptstadt.

1930

Mögelin nimmt an der einjährigen Wanderausstellung Moderne Wandteppiche teil, die von der Anhaltischen Kunstgesellschaft organisiert wird. Im März findet im Stettiner Stadtmuseum die Ausstellung Schule und Handwerk statt, in der die Errungenschaften der örtlichen Universität vorgestellt werden. Am 12. August legte Mögelin die Meisterprüfung im Weben vor dem Ausschuss der Handwerkskammer Berlin ab. Im September findet die erste Ausstellung der Gruppe "Neupommern" im Stettiner Museum statt. Neben Werken von Friedrich Bernhardt, Willi Baumeister, Egon Engelen, Max Kühn, Jul Levin, Ludwig Mies van der Rohe, Oskar Schlemmer, Lotte Usadel und Joachim Utech zeigt der Künstler vier Reifen, acht Aquarelle, drei Zeichnungen und ein Gemälde. Der hier vorgestellte Tiermutter-Stoff und vier Aquarelle werden von der örtlichen Museumsgesellschaft angekauft. Ein Jahr später lernt Mögelin Jane Ganzert kennen, seine zukünftige Lebenspartnerin, Mitarbeiterin und Projektumsetzerin. Im Laufe der Zeit entwickelte Ganzert auch eine eigenständige Designtätigkeit, blieb aber unter dem starken künstlerischen Einfluss seines Mentors. Beide wohnen in der Fontaneweg-Straße 63 (heute Grzegorza z Sanok-Straße) im Stettiner Stadtteil Pogodno, wo sie eine private Werkstatt eingerichtet haben – unabhängig vom Schulatelier. Dort werden Aufträge für pommersche Kirchen ausgeführt. 1932 organisiert das Stadtmuseum eine Ausstellung von Tapiserien und Textilien, die dem Werk von Mögelin und ihren Schülern gewidmet ist.

1933

Der Beginn des NS-Regimes führt zu massiver Kritik an der künstlerischen Avantgarde, zur Liquidierung des Bauhauses und zur Neuordnung des gesamten Bildungssystems. Mögelins Aktivitäten oszillieren zwischen Anpassung und innerer Emigration: Ihre modernistischen Werke aus den 1920er Jahren werden als "entartet" aus öffentlichen Sammlungen entfernt, aber die Entwicklung ihres Stils hin zu volkstümlichen Inspirationen und moderner Tradition, unabhängig von der Politik, ermöglicht es ihr, in der lokalen Kunstszene zu funktionieren. Der Weber nimmt an den Ausstellungen des Stadtmuseums in Stettin teil. In der Ausstellung Pommersche

Künstler der Moderne (1934) präsentiert er einen Reifen mit abstrakten Walkers, in der Ausstellung Land am Meer (1934) – naive Träger und in der überregionalen Gegenüberstellung Zeitgenössische Textilien und Keramik (1935) – neben Geschirr von Otto Lindig aus Dornburg – den Reifen Dämmerung und Morgen. Mögelins Opportunismus motiviert die Notwendigkeit einer unverheirateten, nicht-heteronormativen Frau, sich selbst zu versorgen.

1936

Ein Jahr nach der endgültigen Schließung der Weberei in Gildenhall geht Mögelin eine enge Designkooperation mit der verfallenen Damastmanufaktur der Brüder Carl und Friedrich Lange in Bożanka (Bezirk Miastko) ein, deren familiäre Webtradition bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht und die lokalen mit diesem Handwerk verbunden sind – bis ins 18. Jahrhundert. Vom ehemaligen Direktor Gregor Rosenbauer und dem Stadtarchitekten Hans-Bernhard Reichow erhält er zudem monumentale Aufträge zur Ausstattung sanierter und neu errichteter Gebäude: einen achteinhalb Meter hohen Vorhang für die Aula der Mädchenberufsschule in der Elisabethstraße (heute Kaszubska-Straße) und über 40 Meter breite Vorhänge für die Turnhalle der Hans-Schemm-Schule in Gumieńce. Der letzte Großauftrag in Stettin ist eine Serie von vier Reifen für das Hotel der Tourismus- und Sportorganisation des Regimes "Kraft durch Freude" in Waldbröl. Bei der Vierten Triennale in Mailand (1940), einer Veranstaltung, die die Traditionen von Monza fortsetzte, erhielt er eine Goldmedaille für den Stoff Mountain Streams.

1943

Die Weberei der Städtischen Handwerksschule wird kriegsbedingt niedergebrannt. Mögelin meldet sich beim Arbeitsamt als arbeitslos. Er flüchtete oft in die Provinz, auf das von seinem Bruder bewirtschaftete Gut bei Prenzlau sowie nach Neukirchen in Hessen.

1945

Im Januar erhält Mögelin in Stettin eine neue Kennkarte, doch die herannahende Front veranlasst den Künstler zur Flucht. Über Hessen gelangte sie nach Hamburg, wo sie im November als Dozentin für Textilien an die Staatliche Kunsthochschule berufen wurde. Bei der 9. Triennale in Mailand (1951) vertrat er die Bundesrepublik Deutschland mit dem Reifen Ziemia, für den er eine Bronzemedaille erhielt. Zwei Jahre später zeigt er es zusammen mit zwei weiteren Arbeiten in der Ausstellung Woman as an Artist in der Kunsthalle Mannheim. Nach seiner Pensionierung (1952) produzierte er zahlreiche Textilien für kirchliche Aufträge – u.a. für Bad Salzdetfurth, Frankfurt am Main, Hamburg, Heidelberg und Loccum. Dank der Aufnahme von

Mögelins Werken in eine synthetische Monographie über zeitgenössische religiöse Kunst (Anton Henze, Theodor Filthaut, Kirchliche Kunst der Gegenwart, Recklinghausen 1954; amerikanische Ausgabe Contemporary Church Art, New York 1956) begann der Weber in der internationalen Literatur zu funktionieren, die sich diesem Bereich widmete. 1954 entstand für den Chor der Paul-Gerhardt-Kirche in Frankfurt-Niederrad ein sieben Meter hoher, ikonographisch innovativer Christusreifen, der auch auf dem Umschlag eines Lehrbuchs für evangelische Jugendliche (Vom Glauben und Leben des Christen, bearb. K. Bruder, Frankfurt am Main, Berlin, Bonn 1956) verwendet wurde.

1956

Die Ackermannkommune – ein Zusammenschluss vertriebener Katholiken aus dem Sudetenland – organisiert in Augsburg eine Ausstellung mit dem Titel Kirchenkunst der [ehemaligen] Ostdeutschen 1945–1955. Mögelin präsentiert seine Werke neben Textilien von Winfried Gaul (Ostpreußen), Anton Lansky (Sudetenland) und Johanne Rump-Grammate (Schlesien). Das Bundesministerium für Vertriebene kauft die Reifen und stellt sie dem Benediktinerkloster Rohr (Bayern), den Werken Königstein (Hessen) und der Ostkommission der Evangelischen Kirche zur Verfügung. Auch die an der Kieler Nikolaikirche errichtete sogenannte Pommersche Kapelle (1955–1962), für die Mögelin den Bugenhagener Reifen entwarf, hat einen patriotischen Kontext.

1961

Der mehrstellige Reifen, den People in Zusammenarbeit mit Marie Thierfeldt, einer ostpreußischen Bauhaus-Absolventin, die nach Hamburg umgesiedelt wurde, angefertigt wurde, wird an die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Stockholm geschickt. Aufgrund seines nachlassenden Sehvermögens beginnt Mögelin in einer vertikalen Weberei zu arbeiten. 1969 gab er die Textilherstellung zugunsten des Zeichnens vollständig auf.

1971

Umzug von Mögelin und Ganzert in ein Pflegeheim in Dießen (Ammersee). Ein Jahr später, anlässlich ihres 85. Geburtstags, wurde die Lehrerin Ehrenmitglied der Gesellschaft für Geschichte, Altertümer und Kunst Pommerns. Ihre Arbeiten werden auf Ausstellungen in Dießen (1972), Kiel (1977) und Bonn (1978) präsentiert. Im März 1977 kehrte der Künstler nach Norddeutschland zurück.

1982

Mögelin stirbt am 31. Dezember in Kiel.

AUSSTELLUNGSBEGLEITENDES

PROGRAMM

10.04.2024, 17:00 – 18:00 Uhr

Dreiklang/Per/Form. Wie kann man eine bessere Welt mitgestalten? – Künstlerische Aktion des Warschauer Bauhauses Studierende der Kunstakademie Stettin führen in einem Raum, der den Ateliers von Else Mögelin am Weimarer Bauhaus gewidmet ist, eine performative Aktion für die Kamera auf. Eine Rekonstruktion eines abstrakten Stoffes aus dem Kabinett von Walter Gropius (1923/2018) sowie die Vorführung eines Experimentalfilms von Kurt Schwerdtfeger (1922–1923/1968) und eine pommersche Webwerkstatt bilden den Hintergrund für Aktivitäten, die sich anhand einer grafischen und textuellen Partitur und einer Liste von Aktivitäten auf den Bauhaus-Dreiklang Kreis / Quadrat / Dreieck beziehen. Veranstaltung im Rahmen des New European Bauhaus Festival 2024 unter der Schirmherrschaft der Europäischen Union

13.04.2024, 13.00–15.00

Uhr Dreiklang/Per/Form. Wie kann man eine bessere Welt mitgestalten? – generationenübergreifender, multidisziplinärer Workshop Warschauer Bauhaus 1: Flugzeug Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, Fragmente des (un)sichtbaren Kontextes des Bauhauses und andere Experimente zur Gestaltung einer besseren Welt kennenzulernen, die in Architektur, Design, Kunst, Theater, Film und Musik eine wichtige Rolle gespielt haben. Während des ersten Treffens erstellen wir eine Collage – ein zweidimensionales Design eines Traumzimmers, das vom Büro von Walter Gropius inspiriert ist. Wir verwenden recycelte Materialien und orientieren uns an den Konzepten und Werken der Bauhaus-Frauen – Anni Albers, Gertrud Arndt, Otti Berger, Alma Siedhof-Buscher, Ise Gropius und Else Mögelin. Veranstaltung im Rahmen des Festivals Neues Europäisches Bauhaus 2024 unter der Schirmherrschaft der Europäischen Union Eintritt: 15 PLN
Das Angebot gilt nicht für organisierte Gruppen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt,

eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: Agata Kamińska, Tel. (+48) 797 705 277, a.kaminska@muzeum.szczecin.pl

16.04.2024, 17:00 – 18:00

Uhr Else Mögelin und die Avantgarde-Künstler der Zwischenkriegszeit in Stettin – kuratorischer Rundgang durch die Ausstellung mit Szymon Piotr Kubiak im Rahmen des Treffens des Verbandes der Kunsthistoriker – Zweigstelle Stettin Eintritt für nicht angeschlossene Teilnehmer: 5 PLN, Eintrittskarte an der Kasse des Nationalmuseums in Stettin erhältlich

17.04.2024, 17:00 – 18:00

Uhr Frauen des Bauhauses – Vortrag von Szymon Piotr Kubiak
Eintritt: 5 PLN, Ticket erhältlich an der Kasse des Nationalmuseums in Warschau

27.04.2024, 13.00–15.00

Uhr Dreiklang/Per/Form. Wie kann man eine bessere Welt mitgestalten? – generationenübergreifender, multidisziplinärer Workshop Warschauer Bauhaus 2: Raum

Während des zweiten Treffens werden wir ein Mock-up erstellen – ein dreidimensionales Projekt für den Aufbau einer Künstlerkolonie, inspiriert von den Aktivitäten des Bauhauses und des Black Mountain College sowie den Ideen der Kulturanthropologin Margaret Mead: "Ich begrüße die Tatsache, dass solche unterschiedlich ausgerichteten Kräfte in unserem Bauhaus zusammenarbeiten. Ich akzeptiere auch den Konflikt zwischen den Kräften, wenn seine Wirkung in der Endhandlung sichtbar wird" (Brief von P. Klee an W. Gropius, zitiert von I. Gropius in einem Vortrag für die Freunde des Busch-Reisinger und des Fogg Museums, Harvard University, 1978); "Wenn wir eine reichere Kultur erreichen wollen, die reich an gegensätzlichen Werten ist, müssen wir die ganze Bandbreite der menschlichen Möglichkeiten anerkennen und so ein weniger willkürliches soziales Gefüge weben, ein Gewebe, in dem jede Gabe der menschlichen Natur ihren gebührenden Platz findet" (M. Mead, Gender and Character in Three Primitive Communities, Warschau 1986).

Veranstaltung im Rahmen des Festivals Neues Europäisches Bauhaus 2024 unter der Schirmherrschaft der Europäischen

Union Eintritt: 15 PLN

Das Angebot gilt nicht für organisierte Gruppen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: Agata Kamińska, Tel. (+48) 797 705

277, a.kaminska@muzeum.szczecin.pl

8.05.2024, 17:00 – 18:00 Uhr

Polen am Bauhaus – Vortrag von Szymon Piotr Kubiak

Eintritt im Ticketpreis inbegriffen

12.05.2024 10.00–12.00

Bildstoffe – Kunstworkshops von Agata Kamińska für Kinder von 7–10 Jahren

Während

des Workshops sehen wir Textilien und ihre Entwürfe von Else Mögelin – Absolventin des Weimarer Bauhauses, Landschaftsmalerin und Aquarellistin, vor allem aber Weberin. Die Teilnehmer des Treffens werden Aquarelldesigns erstellen, die für die Erstellung eines Werks erforderlich sind, das auf verschiedenen Materialien, Leinen und Baumwollleinwand gedruckt wird, wobei ungewöhnliche Stempel verwendet werden. Sie suchten Inspiration für ihr eigenes "Bildgewebe" – wie Mögelin ihre figurativen Monumentalwerke nannte – in der Welt der Pflanzen und Tiere, die sich auf Volksmotive wie Blumen, Bäume, Kühe, Pferde, Schwalben und Fische bezogen. Außerdem lernen sie die ungewöhnlichen Ornamente der pommerschen Tischdecke Sun Star (ca. 1936) kennen.

Eintritt: 15 PLN

Das Angebot gilt nicht für organisierte Gruppen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: Agata Kamińska, Tel. (+48) 797 705 277, a.kaminska@muzeum.szczecin.pl

22.05.2024, 17.00 – 18.00

UhrQueer Bauhaus – Vortrag von Szymon Piotr Kubiak

Eintritt: 5 PLN, Ticket an der MNS-Kasse erhältlich

2.06.2024, 12.00–13.00

Uhr Else Mögelin und die Konzepte von Stoff in einem modernen Interieur – kuratorischer Rundgang durch die Ausstellung mit Szymon Piotr Kubiak

Eintritt: 5 PLN, Ticket erhältlich an der Kasse des Nationalmuseums in Warschau

8.06.2024, 10.00–12.00 UhrSpinnen

Sie die Spinne, spinnen Sie die Spindel... – Kunstworkshop von Dorota Baumgarten-Szczyrska für Kinder von 7–10 Jahren "

Spinnen Sie die Spindel, spinnen Sie die Spindel..." – eine Geschichte über Leinen, Webfäden, ein knarrendes Spinnrad und eine Webwerkstatt, die den Schuss mit der Kette verbindet. Die Teilnehmer begeben sich auf eine Reise in die alten Zeiten in das "Reich allen Guten und des vollen Reichtums" (M. Konopnicka, Jak to ze Inem był, Warschau 1906). Sie erfahren, welche Jahreszeit für das Weben und Weben von

Fäden am förderlichsten war, wie Leinen und Wolle verarbeitet wurden, welche Werkzeuge verwendet wurden, was aus Leinen und Wollfasern hergestellt wurde. Während des Treffens werden ausgewählte Kleidungsstücke aus den Kleiderschränken unserer Vorfahren vorgestellt. Sie können lernen, wie man sie färbt, dekoriert, wäscht und bügelt. Während des Kunstunterrichts werden Teppiche, Schals und Tücher entworfen. Die in der Ausstellung präsentierten Stoffe von Else Mögelin dienen als Inspiration.

Eintritt: 15 PLN

Das Angebot gilt nicht für organisierte Gruppen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: Dorota Baumgarten-Szczyrska, Tel. (+48) 797 705 270, d.baumgarten@muzeum.szczecin.pl

9.06.2024, 12.00–13.00

Uhr Katzen und andere Lebewesen. Tiere in der Zwischenkriegszeit in Stettin – thematischer Spaziergang durch die Ausstellung mit Małgorzata Peszko Eintritt: 5 PLN, Eintrittskarte an der Kasse des Nationalmuseums in Stettin erhältlich

ANGEBOT FÜR DIE KLASSEN I-III DER GRUNDSCHULEN

Museumsstunde: Drehen, drehen Sie die Spindel...

Leitung: Dorota Baumgarten-Szczyrska

Dauer: 60 min

Eintritt: 10 PLN

Dorota Baumgarten-Szczyrska, Tel. (+48) 797 705 270, d.baumgarten@muzeum.szczecin.pl

Kunstworkshops: Bildtextilien

unter der Leitung von: Agata Kamińska

Dauer: 120 min

Eintritt: 15 PLN

Agata Kamińska, Tel. (+48) 797 705 277, a.kaminska@muzeum.szczecin.pl

In der Zwischenkriegszeit war Else Mögelin eine der bedeutendsten Künstlerinnen Stettins. Als Absolventin des schon damals berühmten Bauhauses brachte sie innovative gestalterische und didaktische Methoden nach Pommern. In den Jahren 1927–1942 leitete sie Textilwerkstatt an der Stettiner Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule, die 1930 in Werkschule für gestaltende Arbeit umbenannt wurde. Die Lehranstalt kooperierte eng mit dem Städtischen Museum unter der Leitung von Walter Riezler, der immer wieder Leistungen von Dozenten und Studierenden präsentierte und so moderne Strömungen in der Kunst förderte. Die aktuelle Ausstellung vereint die Werke Mögelins und ihres Kreises erneut im selben Gebäude – allerdings erstmals für ein breites polnisches Publikum. Von jugendlichen Abstraktionsexperimenten bis hin zu volkstümlichen Stilisierungen reifer oder späterer Jahre: Weberei, Malerei und Grafik spiegeln eine ständige Faszination für die Natur und ein Bedürfnis nach spiritueller Entwicklung in einer sich verändernden Landschaft und politischen Situation wider.

Die Ausstellung umfasst über 100 Objekte verschiedener Medien und Techniken aus institutionellen und privaten Sammlungen. Fast alle Werke werden zum ersten Mal in Polen gezeigt, einige haben ihre internationale Premiere. Mögelins Schaffen wurde im Kontext der Arbeiten von u.a. Friedrich Bernhardt, Theodor Bogler, Egon Engelen, Otto Lindig, Kurt Schwerdtfeger, Lotte Usadel, Wilhelm Wagenfeld und Vincent Weber anschaulich gemacht.

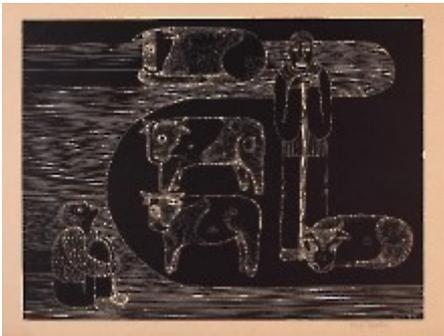
Bearbeitung: dr Szymon Piotr Kubiak

Alle Rechte liegen im Nationalmuseum Stettin, Fotos: Robert Stechnik

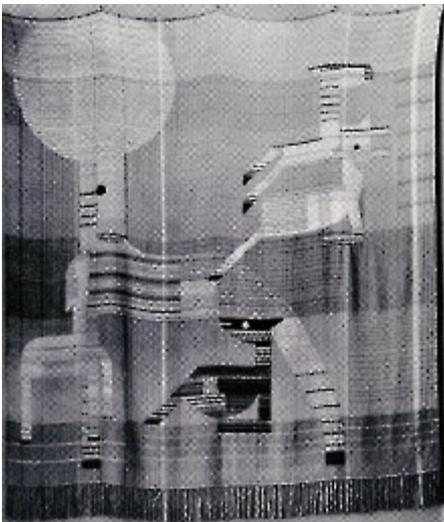












•

•

TICKETS / ÖFFNUNGSZEITEN

Das Nationalmuseum in Stettin in der Wały Chrobrego 3

Das Museum der Geschichte von Stettin in der

Księcia Mściwoja II-Straße 8 **Die Umwälzungen des Dialogzentrums auf dem**
Solidarności-Platz 1

Das Museum der regionalen Traditionen in der Staromłyńska-Straße 27 Das
Museum für zeitgenössische Kunst in der
Staromłyńska-Straße 1

- Montag: geschlossen
- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag: 10:00-18:00 Uhr
- Freitag und Sonntag: 10:00 – 16:00 Uhr

Im Historischen Museum Stettin sind nur Ausstellungen geöffnet: dauerhaft
"Geschichte und Kultur Stettins in schwedischer und preußischer Zeit" (erster Stock)
und temporär ab dem 19. September 2023: "Farben der Melancholie" von Paweł
Balakirew.

Ausstellung der Westpommerschen S-Bahn in Gryfice:

- täglich von 9:00 bis 16:00 Uhr geöffnet

[Ticketpreisliste...](#)

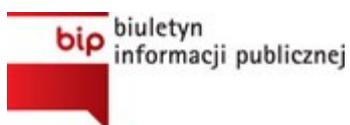
MUSEUMSUNTERRICHT UND WORKSHOPS

Laden Sie [den Bildungsleitfaden](#) herunter

[Kurspreise und weitere Informationen...](#)

MNS-GEBÄUDE

- [Nationalmuseum in Stettin](#)
- [Nationalmuseum in Stettin — Museum der regionalen Traditionen](#)
- [Nationalmuseum in Stettin — Museum für zeitgenössische Kunst](#)
- [Nationalmuseum in Stettin — Museum der Geschichte von Stettin](#)
- [Nationalmuseum in Stettin — Umwälzungen im Dialogzentrum](#)
- [Nationalmuseum in Stettin — Ausstellung der westpommerschen S-Bahn](#)



Ministerstwo Kultury
i Dziedzictwa Narodowego



INSTYTUCJA KULTURY
SAMORZĄDU WOJEWÓDZTWA
ZACHODNIOPOMORSKIEGO



Das Nationalmuseum in Stettin – eine kulturelle Einrichtung der Selbstverwaltung der Woiwodschaft Westpommern,
die vom

Ministerium für Kultur und Nationales Erbe mitverwaltet wird

Grafikdesign: Filip Bylak, Autor des Konzepts: Dariusz Kacprzak, Realisierung: Michał Dłużak

Textile Forum Blog

Link: <https://www.textile-forum-blog.org/de/2024/05/else-mogelin-bauhaus-and-spirituality-in-pomerania/>